

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1945-10-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Copy

8. Okt. 1945.

Herrn

Hans- Joachim Goltz

Stellv. Vorsitzender des Arbeitsausschusses
für den Bayerischen Buchhandel
München

Sehr geehrter Herr Goltz,

Ihr willkommener Brief vom 26. September ist heute hier angekommen, und ich lege Ihnen in meiner Antwort bei, was ich auf die Anfrage der Militärregierung zu antworten habe. Es ist möglich, dass es Ihrem Ermessen nach zu weit gehend und zu ausführlich ist, bitte Sie aber darum, meinem Wunsch Verständnis entgegenzubringen, dass ich mir schuldig bin, ein abgegebenes Urteil auch so begründen, dass es im Geist meiner besten Hoffnung verstanden wird, hier wie dort. Sollte Ihrer Meinung nach in dem Aufsatz gestrichen werden, so bitte ich um Ihren gütigen Rat und um Gelegenheit, eine solche Kürzung selbst

vornehmen zu können, da eine nur auf Raum berechnete Streichung den Sinn entstellen möchte, mit dem diese Arbeit steht oder fällt.

Da ich morgen in München zu tun habe, werde ich den Versuch machen, Ihnen Brief und Aufsatz persönlich zu übergeben, sollte es mir nicht gelingen, Sie anzutreffen, so lasse ich beide bei Ihnen zurück, mit herzlichen Grüßen und dem aufrichtigen Wunsch, Ihre gewiss nicht leichte Arbeit möge Ihnen zum Wohl unseres Vaterlandes gelingen.

Es grüsst Sie vielmals

Ihr sehr ergebener

Waldemar Bonsels